



Thomas Brinx & Anja Kömmerling

Weiberalarm Stufe Rot

Carlsen 2009 • 123 Seiten • 5,95 € • ab 11 J.



Dieses Jahr feiern wir Jensmans Geburtstag im Ferienlager.

Mit diesem hoffnungsvollen Satz beginnt der witzige Roman **Weiberalarm Stufe Rot** des Autorenduos Thomas Brinx und Anja Kömmerling. Ihr Roman gehört zu jenen Büchern, die man auch als „Jungenliteratur“ bezeichnen könnte – ohne dass es diesen Begriff tatsächlich gibt – und die sicherlich männliche Leser unterhalten werden.

Doch worum geht es? Der zu Beginn geäußerte hoffnungsvolle Satz wird leider nicht erfüllt und die drei Freunde Marc, Dickie und Jens – kurz die MDJs genannt – können nicht gemeinsam in das Ferienlager am Starnbergersee fahren, denn Jens schreibt in der Lateinarbeit eine Sechs. Tragisch ist zudem, dass sie im Ferienlager Jens' 14. Geburtstag feiern wollten. Diesen muss Jens jetzt mit seinen Eltern im bayrischen Wald verbringen. Keine wirklich tollen Aussichten. Doch irgendwie wird dann alles anders: Jens lernt Jo kennen und verliebt sich zum ersten Mal. Da die Jungen jedoch mit Mädchen eigentlich nichts zu tun haben wollen, kann er seinen Freunden nicht davon erzählen und daher ist auch seine Freude nicht besonders groß, als diese unangemeldet an seinem Geburtstag auftauchen ...

Mit den drei Jungen entwerfen die Autoren witzige und spannende Charaktere, die nicht unterschiedlicher sein könnten und die sich im Laufe der Geschichte entwickeln. Die MDJs erzählen abwechselnd ihre Erlebnisse, so dass die Leser nicht nur auf die einzelnen Figuren, sondern auch auf die Ereignisse unterschiedliche Sichtweisen werfen können. Das macht die Geschichte besonders witzig und lesenswert. Jens, Dickie und Marc sind drei sympathische Jungen, die ihre Freundschaft genießen und alle Freuden und Leiden miteinander teilen. Sie haben ihre Probleme mit Mädchen, die sie albern finden. Doch nach und nach nähern sie sich dem anderen Geschlecht an und erkennen, dass nicht alle Mädchen albern oder doof sein müssen.

Doch es sind nicht nur die ersten Erfahrungen mit Küssen und Verliebtsein, die sie sammeln. Auch die Familienverhältnisse sind unterschiedlich: Während Jens beide Eltern hat, wächst Marc mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder auf, der Vater hat die Familie verlassen und Marcs Mutter arbeitet als Busfahrerin. Sie fährt die Jugendlichen ins Ferienlager und freundet sich mit dem Erzieher an, was Marc ärgert. Er vermisst seinen leiblichen Vater, den er vergöttert, muss jedoch auch lernen, dass sein Vater eben nicht so heldenhaft war. Dickies Eltern werden nur kurz



erwähnt, doch sie verkörpern die „Bio-Eltern“, was Dickie zwingt, bei seinen Freunden Coca-Cola zu trinken. Damit greift das Autorenduo ernste und lustige Themen auf, vermischt diese und lädt dennoch zum Nachdenken und Diskutieren ein.

Sprachlich ist der Text einfach strukturiert, linear erzählt und viele Dialoge erleichtern sicherlich die Lektüre, ohne dass der Text jedoch banal wirkt. Daher eignet sich die Geschichte auch für le-
seschwächere Kinder bzw. Jugendliche. Insgesamt lesenswert!

Jana Mikota